Schicht um Schicht (Kassel, 25-26 Jun 15)

Kassel, 25.06.2015–26.06.2014
Eingabeschluss : 15.12.2014

Justus Lange

Interdisziplinäre Tagung für Restauratoren und Kunstwissenschaftler zum Thema:

Schicht um Schicht - Die Bedeutung und Ästhetik der Oberfläche. Fragen der Kunsttheorie und Ästhetik, Berichte aus der Restaurierungspraxis

Welche Bedeutung messen wir der originalen Oberfläche beim Betrachten von Kulturobjekten zu? Welche Auswirkungen auf die ästhetische Erlebbarkeit des Kunstwerkes können irreversible Hinzufügungen oder sogar schädigende Behandlungen auf die Oberfläche haben? Auf dieser Tagung sollen Veränderungen der Oberflächenstruktur, des Glanzes, des Tiefenlichtes, der Farbigkeit eines Kunstwerks thematisiert werden. Einerseits geschieht dies mit den Augen und auf Basis der Erfahrungen der Restauratoren, andererseits der Kunsthistoriker, die den "historischen Blick" auf den Umgang mit Oberflächen in der Kunst analysieren.

Mit dem Ziel, soviel Original wie möglich sichtbar zu machen, sind Restauratoren aus allen Fachbereichen in der Regel in der Lage, mit viel Sachverstand für die Materialität und feinmotorischem Geschick, Verschmutzungen oder spätere Zutaten Schicht um Schicht zu entfernen. Diese Schichten unterschiedlichsten Materials, die sich auf den originalen Oberflächen unseres Kulturgutes befinden sind den Umgebungsbedingungen, der Alterung oder Hinzufügungen von anderer Hand geschuldet. Dabei kann es sich um verhärtete, fast unlösbare Übermalungen, um Firnis oder Lack, alte Kleberreste oder aggressive Verschmutzungen handeln, um nur einen Teil der vielfältigen Möglichkeiten zu benennen. Es sind bereits vielerlei Reinigungssysteme und Methoden entwickelt worden, sei es mit Wasser und Seife, mit Lösemittel oder Pasten, mit Schwamm, Bürste, Skalpell oder Laser, - eine Fülle von Hilfsmitteln, die bei Maßnahmen dieser Art zielführend sein sollten. Dennoch stoßen Restauratoren in speziellen Fällen an Grenzen wenn sich die Materialien und Methoden als nicht wirkungsvoll oder schonend genug herausstellen. Situationen dieser Art erfordern Erfindungsreichtum und unter Umständen Lösungsansätze, die nicht der

gängigen Praxis entspringen. Diese Tagung soll Beispiele benennen, bei denen ungewöhnliche Wege der Reinigung oder Schichtentrennung beschritten wurden, um zum Erfolg zu gelangen. Sie soll aber auch gescheiterte Versuche oder unbefriedigende Ergebnisse thematisieren, um aus diesen lernen zu können.

Die Kunsthistoriker fragen einerseits, welche Rolle spielte der Firnis für die Maler oder der Lack auf einem Möbel für den Möbelschreiner des 17./18. Jahrhunderts? Andererseits erforschen sie, ob man sich schon früh etwa in den kunsttheoretischen Traktaten der Rolle dieser Veränderungen bewusst war und welche Empfehlungen es hierzu etwa in Handbüchern gab. Ferner fragt man, wie sich der Blick des Betrachters im Zuge der Musealisierung (variierende Präsentationsformen, künstliche Beleuchtung etc.) geändert haben könnte? Wie geht man mit Dingen um, die im Zuge der Alterung an die "Oberfläche" treten (z. B. Pentimenti, Untermalungen etc.)? In der Zusammenschau von restauratorischer Praxis, kuratorischen Erfahrungen und kunstwissenschaftlicher Forschung versucht die Tagung dem Phänomen "Oberfläche" möglichst umfassend nachzugehen.

Eine Kurzzusammenfassung Ihres geplanten Beitrages (400 Wörter) und eine den Vortrag illustrierende Abbildung erbitten wir bis zum 15. Dezember an folgende Adresse:

Anne Harmssen
Museumslandschaft Hessen Kassel
Postfach 410 420
34066 Kassel
a.harmssen@museum-kassel.de

Ort der Veranstaltung: Kassel, Universität Kassel, Kunstwissenschaft, Hörsaal der Kunsthochschule, Menzelstr 13

Datum: 25.-26. Juni 2015

Veranstalter: Universität Kassel, Studiengang Kunstwissenschaft, Museumslandschaft Hessen Kassel; Verband der Restauratoren.
Tagunssprachen: Deutsch und Englisch

Quellennachweis:
CFP: Schicht um Schicht (Kassel, 25-26 Jun 15). In: ArtHist.net, 20.11.2014. Letzter Zugriff 16.07.2025. <https://arthist.net/archive/8954>.